

4. Curriculum

Modulbezeichnung	Modultyp	Art und Anzahl der Veranstaltungen	KP	Art und Anzahl der Modulprüfungen
BM 1 Theoretische Informatik I	Pflicht	3 V 1 Ü	6	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und 1 Abschlussklausur
BM 2 Algorithmen und Datenstrukturen I	Pflicht	3 V 1 Ü	6	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und 1 Abschlussklausur
BM 3 Algorithmen und Datenstrukturen II	Pflicht	3 V 1 Ü	6	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und 1 Abschlussklausur
BM 4 Programmierkurs	Pflicht	2 V 2 Ü	6	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und 1 Abschlussklausur oder 1 mündliche Prüfung
BM 5 Rechnernetze I	Pflicht	3V 1Ü	6	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und 1 Abschlussklausur oder 1 mündliche Prüfung
Gesamt			30	

5. Bachelorarbeit

Eine Bachelorarbeit ist in diesem Programm nicht möglich.

STUDIENINFORMATION

für das Berufsziel

LEHRAMT AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN

– UNTERRICHTSFACH INFORMATIK –

Teil I:

BACHELOR (OF ARTS)

„INFORMATIK“ (30 KP)

gültig für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2008/2009

ANHANG**Anlage 11****Fachspezifische Anlage für das Fach Informatik** *In der Fassung vom 30. September 2008***Gültig für Studierende mit Studienbeginn ab dem Wintersemester 2008/2009****A Zweifächer-Bachelor Wirtschaftspädagogik / Fach Informatik****1. Bachelorgrad**

Die Fakultät II Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften bietet das Fach Informatik innerhalb des „Bachelor of Arts“ (B.A.) für Wirtschaftswissenschaften an.

2. Voraussetzungen / Empfehlungen für das Studienprogramm

Es gibt keine besonderen Voraussetzungen.

3. Ziele des Studiums

Es werden Grundkenntnisse in den Bereichen Praktische Informatik, Theoretische Informatik und Technische Informatik vermittelt, die insbesondere die Voraussetzung für eine Vertiefung im Master of Education-Studium bilden.

Ziel ist eine wissenschaftliche Grundqualifizierung in Informatik. Diese bezieht sich schwerpunktmäßig auf den zentralen Aspekt der Erstellung von Software. Die Studierenden lernen die Grundlagen von Algorithmen und Datenstrukturen (BM 2 und BM 3) kennen. Vervollständigt wird dieser Kompetenzbereich durch die Auseinandersetzung mit der praktischen Umsetzung (BM 4). Neben dieser zentralen Säule des Studiengangs ergänzen Grundlagen in den Feldern der Praktischen Informatik (BM 5) und der Theoretischen Informatik (BM 1) das Kompetenzprofil. Die Studierenden erhalten demnach einerseits eine breite Grundlagenbildung bezüglich der Software-Erstellung und andererseits findet eine qualifizierte Auseinandersetzung mit anderen Bereichen der Informatik statt. Absolventen/innen sind damit in der Lage, Softwareprojekte zu planen und zu steuern, die programmiertechnischen Grundlagen zu berücksichtigen und sich an der Realisierung zu beteiligen. Des Weiteren besitzen sie die fachlichen Basis-Kompetenzen, die für eine vertiefte Auseinandersetzung im Master of Education (Wirtschaftspädagogik) mit dem Berufsziel Lehramt an berufsbildenden Schulen erforderlich sind.

Herausgegeben von der
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Fakultät II
Department für Informatik
Fachstudienberatung 'Studienziel Lehramt Informatik'
erstellt von Stefan Moll unter Mitarbeit von Nicole Wiemer (v1.0)
überarbeitet von Stefan Moll
Stand: Oktober 2008 (v4.0)

LINKS

INHALTSVERZEICHNIS

Wo finde ich...	Link
...Informationen zu Prüfungsordnungen, Studienordnungen und Studienplänen, die das Fach „Informatik“ mit dem Berufsziel Lehramt BBS betreffen?	http://www.informatik.uni-oldenburg.de/studium/lehramt/index.html (Diese Seite wird im Laufe des Oktober 2008 noch aktualisiert.)
...eine aktuelle Übersicht über die angebotenen Lehrveranstaltungen bzw. Module in der Informatik?	http://www.informatik.uni-oldenburg.de/studium/index.html
...Informationen des Didaktischen Zentrums zur Lehrerbildung (allgemeine Infos zu BA/MA in der Lehrerbildung, Schulpraktikum etc.)	http://www.diz.uni-oldenburg.de/20284.html
...die Homepage des Akademischen Prüfungsamtes (Ansprechpartner, Prüfungsordnung, Anmeldemodalitäten)	http://www.uni-oldenburg.de/studium/16560.html
...die Homepage der Berufs- und Wirtschaftspädagogik?	http://www.uni-oldenburg.de/bwp
...die Homepage der Gesellschaft für Informatik, der Vereinigung von InformatikerInnen im deutschsprachigen Raum (Informationsmaterial etc.)?	http://www.gi-ev.de
...die Homepage der Fachgruppe Informatiklehrerinnen und -lehrer in Niedersachsen (GI-nill) der Gesellschaft für Informatik	http://www.gi-nill.de
...den Niedersächsischen Bildungsserver (Rahmenrichtlinien, Materialien etc.)	http://www.nibis.de

Hinweis:

Alle Angaben in dieser Studieninformation sind ohne Gewähr, aber mit bestem Wissen und Gewissen zusammengetragen. Maßgebend ist die Prüfungsordnung.

An wen richtet sich diese Studieninformation?.....4

Wozu dient diese Studieninformation?.....4

Was bedeutet „Zweifach Informatik“?.....5

Ziel des Studiums „Informatik“?.....5

Wie viel muss man für das Zweifach Informatik studieren?.....5

Welche Module sind zu absolvieren?.....6

Wann werden welche Module angeboten?.....7

Wo finde ich Informationen zu den Modulen?.....7

Wie melde ich mich zu einem Modul (Vorlesung/Übung) an?.....7

Wie melde ich mich zu einer Klausur/Modulprüfung an?.....8

Wann habe ich das Modul bestanden?.....8

Was ist bei nicht bestandenen Modulprüfungen?.....9

Wie erfahre ich, ob ich das Modul bestanden habe?.....9

Kann ich meine Bachelorarbeit am Ende in Informatik schreiben?.....9

Studienplan 1. Variante (Empfehlung).....10

Studienplan 2. Variante.....11

Warum gibt es keine schulbezogenen Anteile im Bachelorstudium Informatik?.....12

Und wie geht es weiter nach dem Bachelorabschluss mit dem Fach „Informatik“?.....12

Ansprechpartner.....13

Links.....14

Anhang15

AN WEN RICHTET SICH DIESE STUDIENINFORMATION?

Diese Studieninformation richtet sich an alle Studierende des Zweifaches Informatik im Rahmen des Bachelorstudiums mit dem Berufsziel Lehramt an berufsbildenden Schulen. Mit dem Wintersemester 2004/05 wurde an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg das Studium Lehramt an berufsbildenden Schulen bzw. Diplomhandelslehramt im Rahmen der Umstrukturierung aller Studiengänge zu den internationalen Abschlüssen Bachelor (BA) und Master (MA) durch einen entsprechenden Bachelor-Studiengang abgelöst, an den sich ein darauf aufbauender Master of Education (M Ed.) anschließt.

Für das Unterrichtsfach Informatik ist im Rahmen des Bachelorstudiums das Fach „Informatik“ im Umfang von 30 Kreditpunkten zu studieren. Ein darauf aufbauendes Masterstudium hat erstmals im WS 2007/2008 begonnen. (Dazu wird eine separate Studieninformation herausgegeben.)

WOZU DIENST DIESE STUDIENINFORMATION?

Diese Broschüre soll alle notwendigen Informationen in Zusammenhang mit dem Berufsziel Lehramt an berufsbildenden Schulen für das Unterrichtsfach Informatik im Überblick bieten. Die Broschüre kann genutzt werden, um einen Überblick vorab zu erhalten, um während des Studiums nachzuschlagen oder um als Basis für ein vertiefendes Gespräch mit den verschiedenen Ansprechpartnern (s. S. 13) zu dienen. Einige Informationen bekommt man auch bereits in der Orientierungswoche im Rahmen des dortigen Informationsprogramms. Nutzen Sie diese Gelegenheit, da Sie dort einerseits hilfreiche Tipps zu Ihrem Studium erhalten und andererseits erste Kontakte zu Leuten aus Ihrem Semester und den höheren Semestern knüpfen können. Diese Kontakte stellen sich im Laufe des Studiums immer wieder als hilfreich und nützlich heraus (z.B. beim gemeinsamen Lernen in einer Lehrveranstaltung...).

Wirtschaftsinformatik I, Informatik und Gesellschaft und ein Fortgeschrittenenpraktikum.

ANSPRECHPARTNER

Lehramtsbeauftragte des Departments für Informatik:
N.N.

Studienberatung für Studierende mit dem Studienziel Lehramt
StR Stefan Moll, zur Zeit noch A2-2-207

Sprechstunde in der Vorlesungszeit: Mo, 10:00 – 11:00 Uhr,
Bitte beachten Sie wegen eines bevorstehenden Bürowechsels aktuelle Änderungen unter: www.uni-oldenburg.de/ifib -> Mitarbeiter -> Moll
Tel.: zur Zeit noch 0441/798-2030,
Mail [moll\[at\]informatik.uni-oldenburg.de](mailto:moll[at]informatik.uni-oldenburg.de)

Akademisches Prüfungsamt:

Im akademischen Prüfungsamt ist für Sie zuständig:

Angela Ring (Sachbearbeitung Informatik)

Telefon: 0441/798-2969

Raum: M1 - 168

E-Mail: angela.ring@uni-oldenburg.de

Evelin Rathmann (Sachbearbeitung Wirtschaftswissenschaften)

Raum: M-1-172

Tel.: 0441-798-2523

Fax: 0441-798-2518

E-Mail: evelin.rathmann@uni-oldenburg.de

Zu finden ist das Akademische Prüfungsamt im Zentralbereich Uhlhornsweg (Mensafoyer)

Öffnungszeiten für Beratung:

Dienstag, Donnerstag, Freitag	10.00 - 12.30 Uhr
Dienstagnachmittag	14.30 - 15.30 Uhr

Aktuelle Informationen des Prüfungsamtes auch unter:

<http://www.uni-oldenburg.de/studium/16560.html>

WARUM GIBT ES KEINE SCHULBEZOGENEN ANTEILE IM BACHELORSTUDIUM INFORMATIK?

Das Fach „Informatik“ (30 KP) enthält keine schulpraktischen oder fachdidaktischen Anteile. Die Studienanteile zur Fachdidaktik bzw. zur fachbezogenen Schulpraxis sind im folgenden Masterstudiengang verankert. Allgemeine Schulpraxis und eine didaktische Grundbildung werden in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik bzw. in der Wirtschaftsdidaktik erworben. Nutzen Sie bei Schulpraktika vorhandene Möglichkeiten auch informatikbezogenen Unterricht kennen zu lernen oder gegebenenfalls auch selber zu unterrichten.

Sollten Sie später einmal nicht in der Schule arbeiten wollen oder nach dem BA-Abschluss die Universität verlassen, so haben Sie einen auch anderweitig verwendbaren kleinen Abschluss in „Informatik“.

UND WIE GEHT ES WEITER NACH DEM BACHELORABSCHLUSS MIT DEM FACH „INFORMATIK“?

Der Bachelorabschluss berechtigt zu einem fachlichen wirtschaftswissenschaftlichen oder zu einem lehramtsbezogenen Masterstudium. Um für den lehramtsbezogenen Master of Education, der die Voraussetzung für die Aufnahme ins Referendariat und den späteren Schuldienst bildet, zugelassen zu werden, müssen gewisse Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sein. Mit dem Abschluss des zugehörigen Bachelors (zu dem diese Studieninformation zählt) ist das Hauptkriterium für die Zulassung die Abschlussnote. Ist diese Abschlussnote 2,5 oder besser, kann man direkt zugelassen werden. Liegt die Note zwischen 2,51 und 3,5 muss die „besondere pädagogische Eignung“ durch eine Zusatzprüfung nachgewiesen werden. Dabei geht es weniger um fachliche Kenntnisse, sondern um die Motivation des Bewerbers bzw. der Bewerberin, um eine realistische Einschätzung des Lehrerberufs und um eine Analysefähigkeit von Lehr-Lernprozessen. (Weitere Informationen über die Zusatzprüfung: <http://www.diz.uni-oldenburg.de/25212.html>, die gesamte Zugangsordnung findet man unter http://www.uni-oldenburg.de/studium/cman/dateien/Zugangsordnung/ZO_Wirtschaftspaedagogik_M.Ed.pdf).

Der Aufbau und die Inhalte des Master-Of-Education-Studiums „Informatik (45 KP)“ werden in einem eigenen Teil der Studieninformation beschrieben.

Außerdem ermöglicht der Bachelor-Abschluss den direkten Übergang in eine Berufstätigkeit in Wirtschaft, Industrie, Verbänden oder öffentlichem Dienst und auch dort gibt es eine Vielzahl von Tätigkeiten im Zusammenhang mit Schule, Lernen oder Bildung.

Der aufbauende Masterstudiengang umfasst die Module Didaktik der Informatik I, Didaktik der Informatik II, Softwareengineering, Informationssysteme I,

Stand: Oktober 2008

12

WAS BEDEUTET „ZWEIFACH INFORMATIK“?

Im Rahmen des Bachelor of Arts mit dem Berufsziel Lehramt an berufsbildenden Schulen wählt man zusätzlich zu seinem Erstfach „Wirtschaftswissenschaften“ ein Zweitfach, in dem man später als Lehrer eingesetzt werden möchte (2-Fach-Bachelor). Zur Auswahl stehen: Anglistik, Chemie, Evangelische Theologie und Religionspädagogik, Germanistik, Informatik, Mathematik, Physik, Sonderpädagogik, Sozialwissenschaften und Sportwissenschaften.

Aus dieser Auswahl haben Sie sich für das Zweitfach „Informatik“ entschieden. Da Studierende mit dem Berufsziel Lehramt an berufsbildenden Schulen nur an ausgewählten Modulen im Gesamtumfang von 30 KP teilnehmen, handelt es sich um das Fach „Informatik (30 KP)“. Das bedeutet, dass ein grundlegendes Bild der Informatik vermittelt wird. Bei der Auswahl der Module wurden u. a. die Anforderungen, die an einen zukünftigen Lehrenden an einer berufsbildenden Schule gestellt werden, berücksichtigt und das bedeutet vor allen Dingen, dass Lehrer/innen einen soliden Überblick über die Grundlagen in allen Bereichen der Informatik besitzen sollten.

(Deshalb war zunächst auch der Name „Grundlagenorientierte Informatik“ für dieses 30-KP-Fach vorgesehen.) Die notwendigen Gesamtkenntnisse für eine Tätigkeit als Lehrperson in der berufsbildenden Schule ergibt sich nur aus den Kenntnissen aus diesem Bachelor- und dem aufbauenden Masterstudium zusammen.

Anmerkung:

Die Bezeichnungen „Zweifach“, „Unterrichtsfach“ oder „weiteres Fach“ werden nebeneinander verwendet und meinen dasselbe.

ZIEL DES STUDIUMS „INFORMATIK“?

Es sollen Grundkenntnisse in den Bereichen Praktische Informatik, Theoretische Informatik und Technische Informatik vermittelt werden. Somit werden die fachlichen Voraussetzungen für die Teilnahme am Aufbaustudium Master of Education geschaffen. Ein solcher Masterstudiengang ist dann die Voraussetzung, um in den Referendardienst zu gelangen. (Der Masterabschluss wird mit dem bisherigen „1. Staatsexamen“ gleichgesetzt.)

WIE VIEL MUSS MAN FÜR DAS ZWEIFACH INFORMATIK STUDIEREN?

Alle Studienanteile werden mit Kreditpunkten versehen. Diese sollen ein Maß für den tatsächlichen Arbeitsaufwand sein und werden nach erfolgreicher Teilnahme an den einzelnen Studienanteilen erworben. (Der Erwerb von Kreditpunkten sagt noch nichts darüber aus, wie gut man eine Veranstaltung abgeschlossen hat, lediglich, dass die

Stand: Oktober 2008

5

Leistung mindestens ausreichend war.)

Die Grundbausteine des Studiums werden Module genannt.

Die Studierenden mit dem Berufsziel Lehramt an berufsbildenden Schulen studieren das Erst- und Zweitfach mit einer unterschiedlichen Zahl von Kreditpunkten (KP). In dem Erstfach „Wirtschaftswissenschaften“ sind 90 KP und in dem Zweitfach „Informatik“ sind 30 KP zu erfüllen. (Außerdem sind weitere 30 KP durch die Berufs- und Wirtschaftspädagogik (Professionalisierungsbereich), 15 KP durch die BA-Arbeit und dem BA-Kolloquium und 9 KP durch das Schulpraktikum und der dazugehörigen Vorbereitung abzudecken.) Die 30 KP der Informatik werden durch das BA-Fach „Informatik“ (30 KP) erlangt.

Dabei studiert man in der Informatik mit einem Veranstaltungsvolumen von 20 Semesterwochenstunden (Abkürzung: SWS; Vorbereitung und Nachbereitung sind bei dieser Angabe nicht berücksichtigt). Eine Semesterwochenstunde entspricht 45 Minuten Veranstaltung je Woche ein Semester lang.

WELCHE MODULE SIND ZU ABSOLVIEREN?

In dem Studium des Faches „Informatik“ sind folgende fünf Basismodule (BM) zu absolvieren, um die grundlegenden Kenntnisse zu erlangen:

Modulbezeichnung	Art und Umfang	Art und Anzahl der Modulprüfungen
BM 1 Theoretische Informatik I	3-stündige Vorlesung 1-stündige Übung	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und eine Abschlussklausur
BM 2 Algorithmen und Datenstrukturen I	3-stündige Vorlesung 1-stündige Übung	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und eine Abschlussklausur
BM 3 Algorithmen und Datenstrukturen II	3-stündige Vorlesung 1-stündige Übung	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und eine Abschlussklausur
BM 4 Programmierungskurs	2-stündige Vorlesung 2-stündige Übung	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und eine Abschlussklausur oder eine mündliche Prüfung
BM 5 Rechnernetze I	3-stündige Vorlesung 1-stündige Übung	Semesterbegleitende fachpraktische Übungen und eine Abschlussklausur oder eine mündliche Prüfung

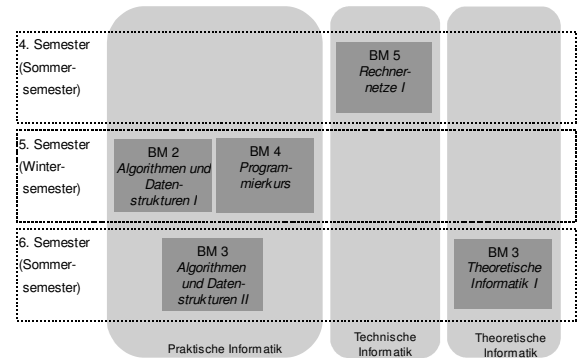
Diese (und weitere) Festlegungen kann man in der fachspezifischen Anlage zur Prüfungsordnung finden, die als Anlage in dieser Studieninformation enthalten ist.

Die organisatorische Struktur der Module ist jeweils sehr ähnlich (bis auf Basismodul 4). Ein Modul setzt sich aus drei Semesterwochenstunden Vorlesung und einer Semesterwochenstunde Übung zusammen. Teilweise wird zusätzlich eine weitere

Von dieser Reihenfolge kann selbstverständlich abgewichen werden. Es empfiehlt sich aber, die Basismodule 2 und 4 möglichst früh zu absolvieren, dabei möglichst entweder Modul 4 vor oder gleichzeitig mit Modul 2. Das Basismodul 3 sollte erst belegt werden, wenn das Modul 2 bereits absolviert wurde. Es ist empfehlenswert, das Modul 1 nicht vor den anderen Modulen zu belegen.

STUDIENPLAN 2. VARIANTE

Für die Organisation des gesamten BA-Studiums gibt es einen Vorschlag bzw. einen Studienplan der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (http://www.uni-oldenburg.de/bwp/download/%DCbersicht_2F_BA_31.03.08.pdf). Wenn man diesem folgt, wird das Zweitfach (also Informatik) erst im 4., 5. und 6. Semester studiert. In diesem Plan sind im 4. Semester 1 Modul, im 5. Semester und 6. Semester je 2 Module zu absolvieren sind. Demfolgend empfiehlt sich die folgenden Gestaltung des Studienablaufs:

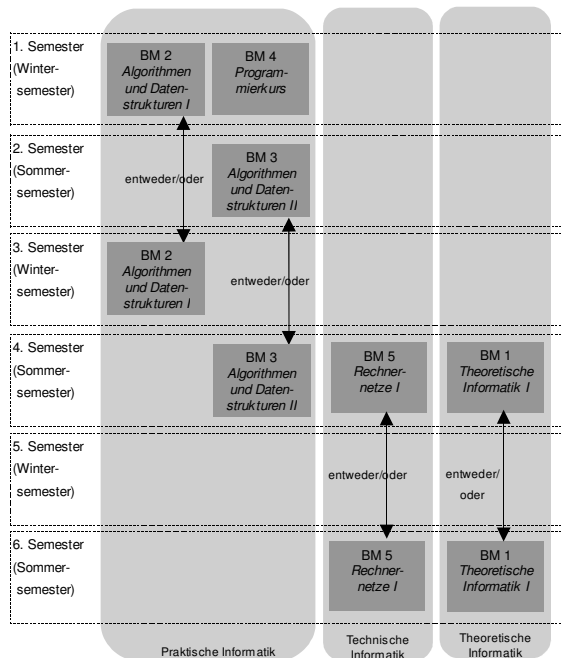


STUDIENPLAN 1. VARIANTE (EMPFEHLUNG)

Wir halten es nicht für sinnvoll das Unterrichtsfach erst im 4., 5. und 6. Semester zu studieren, wie es die 2. Variante vorsieht.

Man sollte bereits mit seinem Unterrichtsfach möglichst frühzeitig in Kontakt kommen, da man im Schulpraktikum (im 3. Semester) auch Unterricht in Informatik besuchen (oder auch durchführen) sollte. Dazu sollte man jedoch ein fachliches Basiswissen besitzen. Außerdem hat man bei einem Studium eines Unterrichtsfaches ab dem 1. Semester auch die Gelegenheit rechtzeitig die Fachwahl zu überprüfen.

Möchte man sein Informatikstudium über die Semester verteilen, so könnte man dies folgendermaßen tun:



(freiwillige) zentrale Übung für alle angeboten.

In den Übungen werden wöchentlich Übungszettel besprochen, die zuvor in Gruppenarbeit (meist Zweier- oder Dreiergruppen) bearbeitet wurden. Dabei müssen in der Regel 40 Prozent der Aufgaben auf den Übungszetteln sinnvoll bearbeitet werden, um an der Abschlussklausur teilnehmen zu dürfen. Die Abschlussklausur gilt meist mit Erreichung von 40 Prozent der möglichen Punkte als bestanden. Die genauen Regularien werden jeweils von den Lehrenden festgelegt und zu Beginn der Veranstaltung bzw. in der Modulbeschreibung bekannt gegeben. Diese können von der üblichen Form durchaus abweichen, z. B. mündliche Prüfung statt Klausur.

Das Modul BM 3 sollte nach dem Modul BM 2 absolviert werden. Das Modul BM 4 sollte vor oder zeitgleich mit den Modulen BM 2 und BM 3 absolviert werden. Ansonsten bauen diese Module nicht aufeinander auf, sollten aber aus diversen Gründen in der von uns auf den Seiten 10 und 11 vorgeschlagenen Reihenfolge belegt werden. Es ist empfehlenswert, das Modul BM 1 nicht vor den anderen Basismodulen zu belegen.

WANN WERDEN WELCHE MODULE ANGEBOten?

Die zu absolvierenden Module werden alle jeweils einmal jährlich angeboten.

Basismodul	Titel	Semester
BM 1	Theoretische Informatik I	Sommersemester
BM 2	Algorithmen und Datenstrukturen I	Wintersemester
BM 3	Algorithmen und Datenstrukturen II	Sommersemester
BM 4	Programmierung I	Wintersemester
BM 5	Rechnernetze I	Sommersemester

Wo finde ich Informationen zu den Modulen?

- Im Online-Veranstungsverzeichnis bzw. Modulverzeichnis der Informatik (erreichbar unter <http://www.informatik.uni-oldenburg.de/studium/>) finden sich bei den Veranstaltungs- bzw. Modulnamen Links auf die jeweilige „Modulbeschreibung“. In der Modulbeschreibung findet man unter anderem Angaben zum Modul, wie z. B. Übungsgruppen, Termine, Prüfungsmodalitäten.
- Die Auflistungen aller angebotenen Module kann man auch finden unter: <http://www.uni-oldenburg.de/studium/16525.html> bzw. für das aktuelle Semester direkt unter der Adresse: http://www.uni-oldenburg.de/studium/lehre/lv.php?pi_studiengang=2.01+Informatik
- Zu vielen Veranstaltungen werden auch Informationen und Materialien auf der Webplattform StudIP: <https://elearning.uni-oldenburg.de> bereitgestellt.
- Darüber hinaus kann man oft auch noch Ankündigungen zu Veranstaltungen in Aushängen auf den schwarzen Brettern der jeweiligen Informatik-Abteilung bzw.

an den Türen der Lehrenden finden.

WIE MELDE ICH MICH ZU EINEM MODUL (VORLESUNG/ÜBUNG) AN?

Dazu muss man unterscheiden, ob man sich zur Teilnahme an der Veranstaltung eintragen will, insbesondere zur Teilnahme an Übungsgruppen, die vorlesungsbegleitend angeboten werden, oder ob es um eine Anmeldung zur Modulprüfung geht (siehe nächsten Abschnitt). Die genauen Modalitäten werden jeweils in der ersten Sitzung der Vorlesung auch noch einmal bekannt gegeben.

Meist erfolgt die Anmeldung zur Teilnahme an der Veranstaltung bzw. an den Übungen dadurch, dass man sich in der Vorlesung in eine Liste einträgt oder in StudIP unter „Veranstaltungen“ bei der jeweiligen Veranstaltung eine Anmeldung erfolgt. (Auf jeden Fall aber die Ankündigung in der Modulbeschreibung oder in der Veranstaltung beachten!) Mit der Anmeldung verknüpft ist meist auch die Wahl bzw. Zuteilung der Übungsgruppe. Die Teilnahme an einer Übungsgruppe ist verpflichtend. Es stehen immer mehrere Termine zur Auswahl. Um sich für eine Gruppe entscheiden zu können, sollten Sie sich vorher schon einen Vorlesungsplan erstellt und sich mit Ihren Kommilitonen, mit denen Sie gerne gemeinsam die Aufgaben bearbeiten möchten, abgestimmt haben. Wer wann welche Übungstermine anbietet und wie man sich dafür anmeldet, wird in der ersten Vorlesung bekannt gegeben. Es lässt sich nicht immer vermeiden, dass Sie Übungstermine erhalten, die Ihrem Wunsch nicht entsprechen.

WIE MELDE ICH MICH ZU EINER KLAUSUR/MODULPRÜFUNG AN?

Im Laufe des Semesters geht es dann auch darum, sich zur Modulprüfung anzumelden. Dieses geschieht entweder über Listen in den Übungs- oder Vorlesungsstunden oder online über StudIP unter „Prüfungen“.

Gehörte zur Leistungserwartung die regelmäßige und erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben, so kann es – je nach Regelung in der Veranstaltung – sein, dass bei unzureichender Bearbeitung der Aufgaben eine Teilnahme an der Klausur nicht möglich ist. Beachten Sie auch die Ankündigungen in der Veranstaltung.

WANN HABE ICH DAS MODUL BESTANDEN?

Wird die Modulprüfung mit mindestens 4,0 absolviert, so gilt das Modul als bestanden. Jedes bestandene Modul wird mit sechs Kreditpunkten ‚belohnt‘ und mit einer Note zwischen 1,0 und 4,0 bewertet. Diese Note geht anteilig in die Endnote ein.

In der Informatik werden die Leistungen in der Abschlussklausur häufig so gewertet, dass ein Modul als bestanden gilt, wenn (unter anderem) in der Abschlussklausur mindestens 40 Prozent der zu vergebenen Punkte erreicht werden. (Vgl. auch die

Informationen auf Seite 6.)

WAS IST BEI NICHT BESTANDENEN MODULPRÜFUNGEN?

Nicht bestandene Modulprüfungen können zweimal wiederholt werden. Die erste Wiederholungsprüfung soll spätestens im folgenden Semester erfolgen. Häufig werden Wiederholungsprüfungen zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vor dem folgenden Semester angeboten. Falls eine weitere Wiederholungsprüfung notwendig ist, soll diese im folgenden Studienjahr absolviert werden.

Wird ein Modul auch bei der zweiten Wiederholung nicht bestanden, dann kann das Studienziel des BA „Informatik“ nicht mehr erreicht werden.

WIE ERFAHRE ICH, OB ICH DAS MODUL BESTANDEN HABE?

Die Ergebnisse der Klausuren werden in der Regel in der jeweiligen Abteilung des Dozenten ausgehängt und/oder im Internet veröffentlicht. Des Weiteren leiten die Dozenten die Ergebnisse an das akademische Prüfungsamt weiter. Eine Bescheinigung über das bestandene Modul wird nicht erstellt. Man kann sich aber jederzeit im akademischen Prüfungsamt über seine Anzahl der Kreditpunkte und der bisher erreichten Note erkundigen.

KANN ICH MEINE BACHELORARBEIT AM ENDE IN INFORMATIK SCHREIBEN?

Die Bachelorarbeit kann im Bereich Informatik als 30 KP-Fach **nicht** abgelegt werden. Da eine BA-Arbeit fächerübergreifende Aspekte enthalten kann, können informatische Inhalte auf diesem Weg in die Abschlussarbeit einfließen. Halten Sie die Augen in beiden Bereichen offen. Bei Bedarf sprechen Sie die Dozenten an und fragen nach.